

Grand Island Anzeiger.

HENRY D. BOYDEN, Reine Drogen u. Medicizinen,

Schreib-Materialien, Toilettenartikel, Kämme, Bürsten, Seife, sowie pharmaceutische Präparationen jedweder Art.

Beste Parfams, ästhetische Wasser und Getränke für Tischentzäher u. Toilette.

Besondere Sorgfalt wird der Zubereitung von ärztlichen Verordnungen und Familien-Rezepten gewidmet, wofür nur eine Qualität Ingredienzien gebraucht wird und zwar die beste.

Ein Dollar gepart ist gleich 2 Dollars verdient. Wollt Ihr Euere Dollars und Cents sparen, so könnt Ihr es, wenn Ihr kauft in

Boyden's Apotheke, dem ältesten in der Stadt etablirten Apotheker-Geschäft.

606 Pine und Dritter Straße, GRAND ISLAND, NEB.

Lokales.

Bringt uns Neuigkeiten!

Morgens ist es jetzt bereits immer sehr kalt.

Vergeßt nicht das Registriren!

Niederbücher in der Druckerei des „Anzeiger.“

Emmenthaler, Schweizer, Brück, Limburger- und Kräuter-Käse bei Louis Beit.

Eine Carladung Hutchinson Mehl im Baar Grocery Haus von 90 Cents aufwärts.

Montag war wieder ein schlechter Regentag. Doch nachher wieder das schönste Wetter.

Die „Keystone Power Cornsheller“ sind unübertrefflich. Zu haben bei P. Heintz.

Wolbach hat die größte und beste Auswahl von Winterkleidern. Geht hin und überzeugt Euch selbst!

Gestern wurden die Arbeiten in der Zuckerfabrik etwas gestört, indem ein Rad an der Maschinenrieck brach.

Der beste Platz um Möbel zu kaufen, ist in Sondermann & Co.'s neuem Geschäft an der 3. Straße.

Frl. Minna Timpke brachte ihre Cousine Frl. Marie Hings, von ihrer Reise nach Deutschland hierher mit.

Wer die „Eldridge B“ Nähmaschine sieht, kauft keine andere. Zu haben bei P. Heintz.

Alle Klempnararbeiten werden gut und billig ausgeführt bei Huper & Lange.

Geld ohne Harman zum niedrigsten Zinsfuß. Keine Berechnung für Papiere u. s. w. Dill & Houston über Heintz's.

Wenn Ihr Hühnersuppe kochen wollt und versteht es nicht, dann fragt Claus Ritter danach, der wird Euch Bescheid geben.

Der Ruf den Hy. Schlotfeldt's A. O. D. 5 Cent Cigarette genießt, ist der beste und sollte jeder Liebhaber eines guten Krauts dieselbe rauchen.

Hr. James Hall, der alte Pionier Schlichter, hat einen Fleischladen im Oshen Block an der Nordseite eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch.

Henry W. Potter ist Candidat für County Supervisor für die Stadt. Henry ist ein guter Mann für das Amt und hat die Unterstützung Aller, die ihn kennen.

Bei diesem Wetter muß man daran denken sich warm zu kleiden. Bei Wolbach findet Ihr Alles was Ihr braucht von Kopf bis zu den Füßen und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Bei der Zuckerfabrik brannte am Freitag Abend die Brärie und wurde unsere Feuerwehr deswegen sehr unnötig Weise alarmirt, da die Schlauchcompagnien doch das Feuer nicht erreichen konnten.

Wer Bekannten, Freunden oder Verwandten in Deutschland eine Freude machen will, sollte ihnen durch uns die New Yorker Staatszeitung zuschicken lassen. Es ist dieses die beste Zeitung und kostet pro Jahr nach Deutschland nur \$2.50.

Die Zuckerfabrik ist jetzt in vollem Gange.

Vergeßt nicht das Registriren!

Das schönste Wetter während der letzten Tage.

Die „Anzeiger“-Office für die beste Druckarbeit.

Buggies und Springwagen bei P. Heintz.

Christ Cornelius ist wieder auf den Beinen, aber noch sehr schwach.

Kauft Euere Möbel bei Sondermann & Co. neben der Ersten National Bank.

Die besten und billigsten Schrotmühlen findet Ihr bei P. Heintz.

Auch Walter Appeldorn war nach dem Sioux City Cornpalast und lehrte Dienstag Abend zurück.

Neuer Schweizer, Brück, Rahm, Cham- und Young American-Käse bei der Grand Island Grocer Co.

Hr. Henry Sassen in St. Libory wird seit mehreren Wochen vom Rheumatismus geplagt und muß das Bett hüten.

Der „Anzeiger“ kostet von jetzt ab \$2.00 pro Jahr und erhält jeder Abonnent bei Vorausbezahlung ein schönes Prämienduch.

Verheirathet: Vorgestern, Hr. W. Schuch mit Frl. Carrie Schulz und Hr. Fred. Bluff mit Edna A. Vermet, letzteres Paar von Howard County.

Wenn Ihr diesen Winter einen Ueberzieher zu kaufen gedenkt und wollt von 3 bis 5 Dollars sparen, geht zu Woolstenholm & Sterne.

Wir liefern Reparaturen zu allen in den Vereinigten Staaten und Canada gemachten Defen. Huper & Lange.

Alle Arten Druckarbeiten in deutscher und englischer Sprache bekommt Ihr am besten und billigsten in der Office des „Anzeiger.“ Gebt uns eine Probebestellung.

Hr. Geo. Dorn hat ein Barbiergeschäft an 107 N. Front Straße eröffnet und ersucht das Publikum, namentlich die Deutschen, ihn mit ihrer Kundschaft zu beehren.

Conrad und Sherman Lassen werden wahrscheinlich morgen von den Black Hills, Süd-Dakota mit mehreren Carladungen Ponies hier eintreffen. Sie schreiben, daß dort oben 3 Fuß Schnee liegt.

Frl. Minna Timpke welche mit der „Augusta Victoria“ fuhr, langte gestern Abend hier an. Ihre Fahrt von Deutschland nach New York war wahrhaftig nicht beneidenswerth, da während derselben stets der fürchterlichste Sturm herrschte.

Da ich über Winter keine Springwagen und Kutschen an Hand haben will, offerire ich von heute ab mein ganzes Lager von Springwagen, Kutschen und Kaleschen zum Kostenpreis. Sprecht vor und überzeugt Euch, daß ich meine was ich sage. P. Heintz.

Hr. Benninghoven, Repräsentant der „Ill. Staatsztg.“ kam vorgestern nach Grand Island und besuchte auch die Druckerei des „Anzeiger.“ wo er sich nicht wenig wunderte über die Berichterstattung, welche seit seinem letzten Hiersein in unserer Office vorgegangen war. Hr. Benninghoven wird mehrere Tage lang hier verweilen.

Letzten Sonntag statteten wir unserer Brauerei einen Besuch ab und hatten wir daselbst Gelegenheit, das neue Bier zu versuchen und ist dasselbe wirklich ausgezeichnet. Es verpricht, den auswärtigen Bierern über den ganzen westlichen Theil des Staates erfolgreich Konkurrenz zu machen, da es an Wohlgeschmack dieselben weit übertrifft. Das Bier wird in etwa 4-5 Wochen auf den Markt kommen.

Wir brachten in letzter Nummer die Nachricht von der Geburt eines Jungen in der Familie von Fritz Roth. Es war als jedoch ein riesiger Vär, welcher uns a. i. gebunden worden war, indem sich verschiedene gute Freunde freundschaftlich erlaubten, die Geburtsgeschichte zu circuliren. Na, nichts für ungut, so etwas ist schon alles dagewesen und unsere Schuld war es nicht, doch möchten wir unsere geneigten Berichterstatter erlauben, sich in Zukunft etwas mehr an die Wahrheit zu halten.

Viele sind der Meinung, daß sie nicht registrirt zu werden brauchen um wählen zu können, wenn sie letztes Jahr registrirt sind. Dies ist irrig, denn Jeder muß sich wieder registriren lassen. Darum vergeßt es nicht und laßt Euere Namen eintragen so bald als möglich, damit Ihr stimmberechtigt seid. In der kommenden Wahl sollte Jeder stimmen, da dieselbe von großer Wichtigkeit ist, denn es werden ein Derrichter, zwei Regenten der Universität, zwei Districtrichter und sämtliche Countybeamte erwählt. Es ist also Jedermann bei der Wahl interessirt, da sehr viel davon abhängt, was für Leute zu den verschiedenen Aemtern erwählt werden. Darum: registrirt und stimmt!

Vergeßt nicht das Registriren!

Neue Heringe eben angekommen bei Louis Beit.

Der Sandtrog Ball am Sonntag war sehr stark besucht.

Es wird kalt, geht nach Wolbach's und holt Euch einen Ueberzieher.

Wetten über den Ausgang der Wahl sind an der Tagesordnung.

Die A. O. D. ist die beste 5 Cent Cigarette in der Stadt. Verlangt dieselbe.

Seid Ihr durstig, so geht und trinkt eine „Stange“ bei Stauf & Groß.

Peter Heintz verkauft die „Pony“ Kornschäler, die besten im Markte.

Chas. Lohmann und Claus Tagge machten vorgestern Nachmittag einen Ausflug nach St. Libory.

Handwerkzeug kauft Ihr am besten bei Huper & Lange.

Spezial-Verkauf bei Woolstenholm & Sterne's für eine Woche: 300 Knaben-Kniehosen-Anzüge für 90 Cents per Anzug.

Nichter Harrison begab sich am Montag nach Boone County, um dort diese Woche Gericht zu halten. Er wird morgen zurückkehren.

Eine große Auswahl von Bilderahmen in allen Größen zu den niedrigsten Preisen findet Ihr bei J. Leichnitsky, an Murphy's Altem Platz. 56a.

Ihr sei eingeladen das größte und beste Lager von Kleidern und Schuhen in der Stadt zu inspizieren bei Woolstenholm & Sterne.

Nägel, Schlösser, sowie alle zum Bauen nöthigen Eisenwaaren liefern zu den niedrigsten Preisen. Huper & Lange.

Väcker Nabel bäckt jetzt ausgezeichneten deutschen Apfelkuchen nach einem ganz neuen Rezept und ist derselbe wirklich ausgezeichnet. Ihr solltet ihn einmal versuchen.

Wer im Großen und für Baar kauft, bekommt die Waaren am billigsten, kann deshalb auch am billigsten verkaufen. Dies ist der Fall bei Wolbach, darum geht zu ihm.

Ein Mann gerieth am Dienstag an eine „Spree“ und verlor dabei irgendwo seine Handtasche, welche etwa \$600-800 in Noten enthielt und konnte er dieselbe bis jetzt trotz allen Suchens nicht wieder finden.

Wir haben während der letzten 30 Tage über 100 unserer \$8.00 Männer-Anzüge verkauft; dieselben sind ein „Bargain.“ Andere Kaufleute erhalten von 11 bis 12 Dollars für dieselbe Waare. Einige find noch übrig bei Woolstenholm & Sterne.

Der alte Pionier im Uhrmachergeschäft, Hr. H. C. Held, ist immer noch da und ladet Alle ein ihn zu besuchen, falls sie etwas gebrauchen. Hr. Held's Geschäft ist das älteste in Grand Island und Central-Nebraska und wird Jedermann bei ihm stets reell behandelt. Besucht ihn.

Am Sonntag fand in Hann's Park großartige Kindtaufe statt; es wurden nämlich nicht weniger als neun Kinder getauft. Da Frau Hann zu gleicher Zeit Geburtstag hatte, war es also eine zehnfache Feier. Es war eine ganz gemüthliche Gesellschaft beisammen, welche sich auch bei Spiel, Tanz und geselliger Unterhaltung vortrefflich amüsirte.

Im Hause unseres Stadt-Clerks, Hrn. C. W. Brininger, war am Montag Abend ein kleines Feuer, welches Hr. Brininger selbst bald löschte, wobei er sich jedoch die Hand ziemlich verbrannte. Das Feuer entstand, indem Vorhänge dadurch angezündet wurden, daß der Hausherr mit einer Lampe unter denselben hinging und bemerkte er das nicht eher, als bis dieselben in vollen Flammen standen. Der Schaden beträgt etwa \$75.

In letzter Woche wurde gegen Richard Gündel ein Vubensfreich verübt, dessen Urheber unbedingnt entdet und zur Rechenschaft gezogen werden sollten. Es wurde nämlich die Thür seines Schlafzimmers nordweilich von der Stadt geöffnet und sämtliches darin befindliche Rindvieh, bestehend aus Rindvieh und Schweinen, herausgelassen. Er fand nach und nach auch Alles wieder bis auf die drei besten Stück, zwei Kühe und ein Kalb, welche jedenfalls gestohlen wurden und von denen bis jetzt noch nichts aufgefunden werden konnte. Es scheint nun, daß im Südwesten der Stadt irgendwo eine Diebsbande existirt, welche den Viehdiebstahl systematisch betreibt, da während der letzten Zeit, namentlich im letzten Jahre, vielen Viehhesigern Vieh abhanden kam, von dem auch die geringste Spur wieder entdet wurde, also anzunehmen ist, daß die gestohlenen Thiere geschlachtet und das Fleisch verkauft wurde. Diesem Unwesen sollte energisch gesteuert werden und die Uebelthäter der strengsten Strafe heimfallen, d. h. — wenn man sie erst hätte, was hoffentlich bald gelingen möge. Jeder sollte die Hand dazu leihen, diesem Treiben der Bande Einhalt zu thun.

Ammoncirt im „Anzeiger.“ es bezahlt sich.

Holt Euch einen importirten Kalender bei uns.

Blechgeschirr jeder Art am besten bei Huper & Lange.

Damenmäntel bekommt Ihr am besten bei Wolbach's.

Die beste Auswahl von Thee und Kaffee bei Louis Beit.

Frau Henry Hann feierte letzten Sonntag ihren Geburtstag.

Neue californische getrocknete Früchte in dem Baar-Grocery-Haus.

Besucht das neue Möbelgeschäft von Sondermann & Co. an der 3ten Straße.

Die Moline Wagen sind vorzüglich. P. Heintz verkauft dieselben.

Frau Claus Stoltenberg auf dem Giland feierte am letzten Sonntag ihren Geburtstag.

Hr. Fred Nabel und seine Schwester, Frau Heusinger, feierten vorgestern zusammen ihren Geburtstag.

Eine gute Auswahl der besten Schrotmühlen finden Jagdliebhaber bei Huper & Lange.

Hr. Fred Hedde nebst Gattin begaben sich Ende letzter Woche auf eine mehrtägliche Bergnügungstour nach dem Osten.

Polizeirichter Mullin erhielt am Montag den Besuch seiner Mutter von Iowa City, Iowa. Sie wird einige Wochen hier verweilen.

Importirtes Magdeburger Sauerkraut, Anchovis, Sardellen, marinirte Kale u. s. w. bei Louis Beit.

Abonnirt auf „Die neue Heimath“ und Ihr werdet eine schöne, glodenreim gestimmte Schweizer-Spielboxe als Prämie erhalten.

Knaben-Ueberzüge für \$1.75; Männer-Ueberzüge für \$3.50; Knabenhosen 25 Cents; Männer-Unterleiber 45 Cents bei Woolstenholm & Sterne.

Gustav Kleinkauf, welcher bis jetzt in Boyden's Apotheke angestellt war, hat eine Stellung in einer der Apotheken in dort angenommen und begab sich gestern dorthin.

3 Canton Schrotmühlen, 1 Buckeye Schrotmühle, 4 Kornschäler, 5 Stahlbäum-Kauf-Pflüge, 1 Reispflug, u. c., zum Kostenpreis bei P. Heintz.

Baar Geld laßt und wenn Ihr solches habt, geht nach Wolbach's und macht Eure Einkäufe. Er hat das größte Lager im Westen und Ihr könnt Eure Dollars zählen machen, da Niemand billiger als er verkaufen kann.

Juwelier August Meyer macht dem Publikum bekannt, daß er sein Uhren- und Juwelen-Geschäft immer noch am alten Platz, den er schon seit sechs Jahren inne hat, nämlich im Citizens National Bankgebäude, hat und daß Kunden nach wie vor bei ihm reell bedient werden.

Bei Wolbach treffen jetzt jeden Tag ganze Wagenladungen neuer Waaren ein. Hr. Wolbach befindet sich im Osten und kauft so viel ein, daß seine Leute hier kaum wissen, wo sie alles unterbringen sollen, trotzdem er das größte Gebäude inne hat, was für das Geschäft im Westen gefunden werden kann.

Hr. Wolbach wird noch einen Monat lang fortfahren, für jeden Dollar werth Waare, welche von ihm für Baar gekauft wird, ein Ticket zu geben, welche letztere zu irgend einer Zeit gegen werthvolle Preise eingelöst werden können. Jeder sollte diese Gelegenheit wahrnehmen. Eine Liste der Preise geben wir an anderer Stelle.

Folgende Kalender für 1892 sind bei uns eingetroffen und zu den billigsten Preisen zu haben: Der Fahrlehrer hinkende Vötte, 20 Cents.

Münchenener Fliegende Blätter Kalender, 40 Cents.

Kgl. Sächsischer Ameisens Kalender, 25 Cents.

Regensburger Orientalkalender, 25 Cents.

Ein siedler-Kalender, 20 Cts.

Hr. Albert Schönstein hätte heute Morgen als er zur Stadt fuhr, beinahe ein ernstes Unglück treffen können. Er steckte sich unterwegs die Pfeife an und sprang ihm der brennende Kopf eines Streichholzes in die linke Brusttasche, dieselbe in Brand steckend, ohne daß er es gewahr wurde, bis ihm die ganze Tasche brannte. Zur Begriffs, den Kopf auszugiechen, wurden ihm auch die Pferde unruhig und hatte er auf dieselben aufzuspringen, wodurch es ihm bedeutend erschwert wurde, sich seines Kopfes zu entledigen, was ihm jedoch schließlich gelang. Diesmal kam er noch so halbwegs davon, nur sein Kopf zeigte sich etwas stark mitgenommen.

Verlaufen.

Letzten Samstag von meinem Haus im Westen der Stadt, eine kleine weißrothe Kuh.

Ernst Neumann.

Getreide- und Holzhandel.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, haben unsere hiesigen Bauholzändler vor Kurzem wieder eine Conferenz gehabt, wo sie die Holzpreise um noch zwei Dollars am tausend Fuß in die Höhe schraubten und Jeder sich verpflichtete, nicht unter den festgesetzten Preisen zu verkaufen. Wir berichteten bereits früher einmal über ein derartiges Uebereinkommen unter den Lumber Jards und waren die Holzpreise bereits hoch genug während der letzten paar Jahre, doch scheint es den Herren noch nicht genug gewesen zu sein, weshalb sie jetzt um die weiteren 2 Dollars steigerten. Es ist dies ein schändliches Vorgehen und schadet der Stadt und Umgegend sehr viel; es sollte sich eine Gesellschaft organisiren und selbst einen Holzofen anlegen, um dem Trutz das Handwerk zu legen. Dieselbe Geschichte wie mit den Holzhändlern ist es mit den Getreidehändlern; sie setzen den Preis fest und sagen dann, mehr als so und soviel können wir nicht bezahlen, damit Wasja! In allen umliegenden Plätzen nahezu wird größtentheils etwas mehr für Getreide am Markt bezahlt als hier, ferner ist Bauholz billiger, so daß viele Farmer lieber 10-15 Meilen weiter fahren um ihr Getreide zu verkaufen oder sich Bauholz zu holen wenn sie welches brauchen. Verschiedene Farmer fuhren nach Central City um ihr Holz zu holen, also etwa 20-25 Meilen, wo sie nur einige Meilen von Grand Island wohnen, es also hier doch bedeutend bequemer hätten. Aber sie wissen daß sich der Weg bezahlt und machen ihn deshalb und unsere Stadt verliert dadurch. Den Holzhändlern würde schon ganz recht geheißen, aber die Sache schadet anderen Geschäften, denn wenn der Farmer anderswo hinfährt um sein Getreide zu verkaufen oder Baumaterial zu holen, so macht er auch seine anderen Einkäufe dort. Es sollte deshalb den „Trusts“ gehörig auf's Dach gestiegen werden.

Zur Aufklärung.

Herr Runge beschwert sich in der geizigen Nummer des „Herold“ über ihm zugesagte Ungerechtigkeiten von meiner und Sheriff Costello's Seite und nennt uns Lügner, welcher Vorwurf jedoch ganz und gar auf ihn selbst zurückfällt, denn er brandmarkt sich selbst als solcher in seinem im „Herold“ erschienenen Artikel. Mir wird Jedermann darin Recht geben, wenn ich mir getöhltes Vieh wiederzubekommen veruche und Alles aufbiete, den Dieben auf die Spur zu kommen. Es wäre Sache jedes rechtlich denkenden Menschen, mir darin beizustehen. Weder ich, noch Sheriff Costello haben gesagt, daß Hr. Runge mein Vieh gestohlen habe und wenn wir dasselbe auf seiner Suche suchten, so kam dies daher, daß ich die Fußspuren der verlorenen Thiere (2 Kühe und 1 Kalb) verfolgte, bis ich dieselben auf dem Stoppelfelde Hrn. Runge's verloren und ich dadurch an weiterer Nachforschung gehindert wurde. Wenn ich mich nicht ungerechtfertigter Eigenthumsübertretung schuldig machen wollte, mußte ich die Hilfe des Gerichts in Anspruch nehmen und so stellte ich zusammen mit Sheriff Costello weitere Nachforschungen an, welche jedoch, wie man weiß, nichts zu Tage förderten. Zu behaupten, daß der Sheriff nicht berechtigt war, die Untersuchung zu halten, ist Lüge, denn er war im Besitze des Untersuchungsbeschehls und las denselben Frau Runge vor, da ihr Mann sich nicht zu Hause befand.

Ein Sioux City Corn-Palast-Giechbahnzug.

Für die Bequemlichkeit Derer, welche den Sioux City Cornpalast vom 1. bis 17. Oktober besuchen wollen, läßt die Union Pacific einen durchgehenden Zug zwischen Lincoln und Sioux City laufen.

Ankunft und Abgang des Zuges:

Table with 2 columns: Richtung, Zeit. Includes Sioux City, Lincoln, and other stations.

Mit diesem Zug macht man in Columbus Verbindung, wenn man Grand Island mit dem 11:35 Zug Vormittags verläßt. Wegen Katen usw. erkundige man sich bei

H. L. McMeans, Agent der U. P.

Eine Karte.

Es ist mir mitgetheilt worden, daß ein John Appeldorn Angaben circulirt, wonach ich ihm eine Rechnung im Betrage von \$5.10 schulde, welche Summe er vorgiebt, im Interesse des demokratischen Ticket's vor zwei Jahren verausgabt zu haben (und nicht letzten Herbst, wie ich höre, daß er angiebt.)

Hr. Appeldorn war nicht vom County-Central-Comite autorisirt irgend welche Schulden zu machen oder Geld für das Ticket zu verschwenden.

Da ich Vorsitzender des Comites zu obengenannter Zeit war, scheint es mir, daß er die jegige Gelegenheit zu ergreifen wünscht, um \$5.10 aus mir herauszupressen.

Ich wünsche hiermit jedoch zu sagen, daß Ihnen, Hr. Appeldorn, Ihr Spiel nichts nützen wird.

H. J. Schlotfeldt.

Marktblatt. Regelmäßig in jeder Nummer fortgesetzt. Table with 2 columns: Artikel, Preis.

Aufgepaßt!!

Bei

Julius Guendel, in der "MINT,"

sollte jeder Farmer seinen Herbstbedarf an Whisky holen.

Whisky zu \$1.50, \$1.75 u. \$2.00 die Gallone.

Der beste Alkohol nur \$3 die Gal.

Rum zu \$2.50, \$3.25 u. \$4.00.

Gasten deutsch. Bümmel!

Vergeßt nicht bei ihm vorzusprechen, wenn Ihr in der Stadt seid. Ein gutes Glas Bier, sowie die feinsten Cigarren stets an Hand!

Julius Guendel.

Besucht die deutsche Wirtschaft

von Henry Sanders,

310 West 3te Straße.

Gott fürchten macht selig, Bier trinken macht fröhlich, Drum fürchte Gott und trinke Bier, So wirst du selig und fröhlich allhier.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Vormittags Lunch.

Die

Grand Island GROCER CO.

das Baargeld-Haus,

305 W. 3. Str. Telephon 140.

- List of products and prices: Dr. Biddle's Backpulver, 20c. pro Pfd., 6 Pfund für \$1.00, Royal Backpulver, per Pfd. .046, etc.